

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Bitta.**
Schriftleitung u. Verwaltung: **Arab, Plata Pleynet 2.**
Fernsprecher: 16-29. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 98. 20. Jahrgang.
Freitag, den 25. August 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 97/1938.

Ribbentrop in Moskau

Während man in den demokratischen Staaten große Worte sprach und seit Monaten ständig verhandelt hat Hitler wieder blühartig gehandelt und die Welt vor solche fertige Tatsachen gestellt, wie man sie bisher noch nicht erlebt hat.

In der Nacht von Montag auf Dienstag, als die meisten Radiosender der Welt leichte Längsmusik für ihre Zuhörer in den Weltraum sandten, wurde diese plötzlich unterbrochen und wie auf ein Kommando verstümmelt alle reichsdeutschen Sender, die fast unglaubliche Nachricht, daß zwischen der Sowjetrepublik und Deutschland ein gegenseitiger Nichtangriffspakt zur Unterzeichnung fertig ist und Reichsaußenminister von Ribbentrop am Mittwoch selbst nach Moskau fahren wird, um die weiteren Verhandlungen mit dem sowjetrussischen Volkskommissar für Außenere, Molotow, zu führen und den Pakt zu unterzeichnen.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirkte diese Nachricht in aller Welt. Insbesondere aber in England, Frankreich, Polen und den anderen von England in die Einreisepolitik einbezogenen Staaten. Weder Chamberlain noch die anderen englischen oder französischen Diplomaten hatten auch nur die blasseste Ahnung und Woin selbst, daß doch jetzt sehr stark an der Sache interessiert sein sollte, hoffte noch darauf, daß es knapp vor der Verlautbarung der deutsch-sowjetischen Vereinbarung heftige Worte gegen Deutschland losließe.

Man ist es über Nacht anders geworden. Man wird mit Deutschland in einer anderen Sprache sprechen müssen und es einsehen, daß Deutschland mit seiner 90-Millionen-Bevölkerung mindestens soviel Anrecht zum Leben in Europa hat, wie England mit seinen 43 Millionen Einwohner. Auch Polen wird sich stark mühen müssen und kann froh sein, wenn Deutschland außer Dänzig nur jene Gebiete zurückverlangt, die man ihm in Versailles gewaltsam weggenommen hat.

Mit dieser Tatsache scheint auch Rußland gerechnet zu haben, als es Monate hindurch mit allen nur denkbaren Ausflüchten die Verhandlungen mit England und Frankreich in die Länge zog und sich nicht bereit erklärte, dem britischen Löwen die Raubparten aus dem Feuer zu holen. Rußland und Deutschland sind mit ihren 260 Millionen Einwohner die zwei größten Länder Europas und können sich gegenseitig ergänzen oder aufheben. Ribbentrop arbeitet nun daran, daß ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland hergestellt und jedwede Gefahr für den einen oder anderen Staat ausgeschaltet wird.

Durch diesen Nichtangriffspakt der beiden größten Länder Europas, ist auch jedwede Kriegsgefahr so gut wie beseitigt und nachdem der englische Einfluß gebrochen ist, wird man in der Zukunft in Europa das machen

Der deutsch-russische Nichtangriffspakt hat jede Kriegsgefahr beseitigt

Polen wird sich in sein wohlverdientes Schicksal fügen müssen — Entscheidung in der nächsten Woche

Berlin. In der Nacht von Montag auf Dienstag haben die Nachrichtensender der Welt mitgeteilt, daß

Deutschland und Sowjetrußland vor der Unterzeichnung eines Nichtangriffspaktes stehen.

Nach der deutschen Meldung veröffentlichte auch die Sowjet-Telegraph-Agentur eine amtliche Verlautbarung, in der es heißt, daß

Der Polen ausgestellte Blanko-Wechsel kann gerissen werden

Rom. In Italien machte die Nachricht über den Nichtangriffspakt tiefsten Eindruck. „L'Espresso“ bezeichnet die Tatsache als dramatische Wendung für Polen und die Westmächte, „Popolo di Roma“ aber schreibt,

Deinlicher Eindruck in Paris London

London. „News Chronicle“ erkennt es an, daß der Nichtangriffspakt für Polen einen schweren Schlag bedeutet, aber einen nicht minder schweren auch für

Kommende Woche bringt die Entscheidung

London. Das Blatt „Times“ berichtet aus Berlin, daß entlang der polnischen Grenze große Vorbereitungen getroffen werden. Man glaubt, daß der Aufmarsch der deutschen Armee schon heute beendet sein wird.

In Berlin ist man davon überzeugt, daß die polnische Armee durch einen Blitzkrieg rasch niedergeworfen werden kann. Die deutsche Heeresleitung rech

Parasiten, die bisher von dem Schweige der anderen lebten, müssen entwe

tischen Spannungen, die zwischen ihnen bestehen, beseitigen und gegenseitig einen Nichtangriffspakt abschließen, wodurch zwischen ihnen die Kriegsgefahr ausgeräumt wird.

Wie die Sowjet-Telegraph-Agentur betont, kommt Reichsaußenminister von Ribbentrop zur Unterzeichnung der diesbezüglichen Verhandlungen schon heute, Mittwoch, nach Moskau. Die deutschen Blätter bringen in ihren Morgenausgaben von Dienstag spaltenlange Leitartikel über die große Bedeutung dieses in der Welt unerwarteten Ereignisses.

England und Frankreich können nun ihren für den Schutz Polens unangenehmsten Wechsel gerichten.

Nun würde eine einfache Ermahnung der Westmächte an Warschau genügen, um den Frieden noch in letzter Stunde zu retten.

„Nach Mail“ betont, es sei bemerkenswert gewesen, daß beim Wettkampf nach Moskau Deutschland größere Ausflüchte hatte, den Sieg davonzutragen.

Paris. In den Pariser Redaktionen sagten diese

Washington. Die Nachricht erreichte in den ausländischen NS-Kreisen eine bezerrig

Nachricht wie eine Bombe ein und sie verheimlichen es nicht, daß durch den Nichtangriffspakt in der Weltpolitik eine völlig neue Wendung entstanden ist.

Die französischen politischen und diplomatischen Kreise verhalten sich dieser Nachricht gegenüber noch sehr zurückhaltend, weil sie noch nicht wissen, welchen Standpunkt die Regierung dazu einnehmen wird.

Besonders überraschend wirkt, daß Reichsaußenminister von Ribbentrop schon am heutigen Mittwoch in Moskau eintrifft.

Amsterdam. Ungemein groß war die Ueberraschung auch in Holland. „Telegraf“ schreibt, die Auswirkung des Nichtangriffspaktes sei heute noch

Stockholm erwartet für die nächsten Tage wichtige Ereignisse

Stockholm. In schwedischen politischen Kreisen hat die Nachricht über den Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und Moskau ebenfalls außerordentlich großen Eindruck ausgelöst. Da man für die nächsten Tage

Völliges Bankrott der Westmächte-Politik

Bern. Großes Aufsehen erregte der Nichtangriffspakt auch in der Schweiz. In Schweizer politischen und diplomatischen Kreisen erblickt

Engl.-franz. Militärkommissionen aus Moskau telegrafisch abberufen

London. Nachdem man in den Hauptstädten der Westmächte von der Ueberraschung zu Atem gekommen ist, war ihre erste Tat, daß sie ihre Militärmissionen, die

In Washington wollte man es nicht glauben...

Washington. Die Nachricht erreichte in den ausländischen NS-Kreisen eine bezerrig

gar nicht genug abzuschätzen. Die weitere Gestaltung der Zukunft Polens aber stehe vor einer schweren Schicksalswendung.



Ribbentrop

sehr wichtige außenpolitische Ereignisse erwartet, werden die auf Urlaub befindlichen schwedischen Diplomaten telegrafisch angewiesen, auf ihre Auslandsposten unverzüglich zurückzukehren.

man darin das völlige Bankrott der Politik der großen Demokratien. Gewiß ist man auch anderswo derselben Auffassung.

noch am Montag nachmittag mit den Russen verhandelt, aus Moskau telegrafisch zurückberufen haben. Es blieb ihnen auch wohl nichts anderes übrig.

(Fortsetzung auf Seite 2.)



Ein finnländisches Militärflugzeug ist in der Nähe von Stockholm in Brand geraten und abgestürzt. Die beiden Insassen des Flugzeuges wurden als vertohlte Leichen geborgen.

Der Ministerrat hat beschlossen, daß vom 25. August an, alle Unternehmungen die solche Artikel erzeugen oder verkaufen, die für die Landesverteidigung in Betracht kommen, unter militärische Kontrolle gestellt werden.

Somit amtlicher Verlautbarung besteht Sowjetrußland 12.000 Kampfflugzeuge.

Bei der röm.-kath. Kirchengemeinde Curtenbrunn werden zwei diplomierte Volksschullehrer angestellt. Kantor-befähigte werden bevorzugt.

Der Häftling Arbeiter Peter Cobar hat sich wegen einem unheilbaren Leiden erhängt.

In Detta hat sich der 33-jährige Georg Bohdoran im Garten des Altersheimes erhängt.

Eine Gruppe von 150 Hitzlerungen sind gestern zum Besuch von Prigorien in Sofia eingetroffen.

Der gewesene französische Ministerpräsident Andre Laroche ist derzeit schwer erkrankt, daß sein Zustand besorgniserregend ist.

Mädchen unter 18 Jahren in Deutschland wurde das öffentliche Tanzen verboten.

Die Reporter Weltanschauung steht vor ihrem finanziellen Zusammenbruch, da ihre Besuche nicht einmal die Hälfte der Erwartungen erreichte.

Bei dem großen Krach der Wandelsohn-Bank in Amsterdam hat auch die holländische Königin Wilhelmine 40 Millionen Mark Einlagen verloren.

Zu Gunsten des Heimes der rumänischen Schriftsteller werden alle Zeitungen und Zeitschriften aus dem Ausland mit einer 1-Leu-Marke versehen.

Die Turbaer Glasfabrik hat zwecks Erweiterung ihrer Werke von dem Creditul Industrial eine Hypothekendarleihe von 12 Millionen Lei aufgenommen.

Im heurigen Herbst wird in Lemfösburg eine römisch-katholische Schule für ungarische Lehrlinge eröffnet.

In Orghod ist der Sanftandreser Kuchler Nikolaus Streng plötzlich zusammengeknickt und einem Herzschlag erlegen.

In Ober-Scherow in der Bukowina hat ein 8-jähriges Mädchen, aus dem Gut des Hauptmannes Herman Kobbe, einen Geler gefangen und unerschrocken gemacht.

Das Lemfösburger Bezirksgericht verurteilte mehrere Hausbesitzer zu je 300 Lei, weil sie keine Hausbücher gekauft haben.

Zur Aufnahmeprüfung für Lehrlingsstellen hatten sich bei den Reichs-Werken über 500 Bewerber gemeldet, doch ist das Ergebnis noch nicht bekannt.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Ribbentrop in Moskau angekommen

Paris. Laut Meldung der Havas-Agentur begab sich Reichsaußenminister von Ribbentrop mit seiner Begleitung Dienstag im Flugzeug nach Rostow.

von wo er am heutigen Mittwoch nach Moskau geflogen und dort um 13 Uhr mittags angekommen ist.

Polen hofft dennoch . . .

Warschau. In polnischen Amtskreisen ist man über den Nichtangriffspakt der Meinung, daß Moskau auf diesen deshalb eingegangen sei:

- 1. Weil es sich nicht, was man auch in Polen immer geglaubt hatte, in europäische Fragen einmischen wollte.
- 2. Daß Polen mit der ihm versprochenen Unterstützung

genug Part sei, einem deutschen Angriff Widerstand zu leisten.

3. Daß Deutschland den „Nerventrieb“ fortsetze.

Im gut eingeweihten Kreise aber wird betont, daß der Standpunkt Polens sich in der Danziger Frage nicht ändern werde.

Bukarester Stimme

Bukarest. Jorgas Blatt, „Reamul Romanesc“, schreibt im Zusammenhang mit dem Nichtangriffspakt folgendes:

„Wir hoffen, daß der russisch-deutsche Pakt ein Instrument des Friedens sein werde und daß die Gerüchte über einen

Krieg durch die Ereignisse widerlegt werden.

Unser Land wird auch weiter auf dem Wege des Friedens und der Verständigung fort-schreiten, aber auch seine Rechte mit voller Entschiedenheit verteidigen.“

Ukrainische Unruhen gegen polnischen Terror

Warschau. In Warschau ist man in großer Aufregung und Sorge wegen der Unruhen, die in den von Ukrainern bewohnten Gebieten ausgebrochen sind. Der polnische Ministerpräsident begab sich auf eine Inspektionsreise nach Ostgalizien, um die ukrainischen Siedlungsgebiete zu besichtigen. Täglich treffen in Warschau Meldungen über Zusammenstöße zwischen polnischer Polizei und Ukrainern ein.

Ein Zeichen, daß die Ukrainer entschlossen sind, sich dem polnischen Terror zu widersetzen.

schon Terror zu widersetzen.

Vor der Verfolgung der polnischen Behörde sind viele Deutsche in die Wälder geflüchtet. Eine Frau, die über die deutsche Grenze wollte, wurde von polnischen Grenzwachern erschossen.

In Mährisch-Odrau sind gestern ungefähr 5000 Flüchtlinge aus dem Olsaer Gebiet eingetroffen. Die Hälfte davon waren Tschechen, die ebenfalls nicht besser von den Polen behandelt werden, wie die Deutschen und Ukrainer.

Warum herrscht Benzin- und Treibstoffmangel in Deutschland?

In einigen Zeitungen finden sich Meldungen darüber, daß in gewissen Teilen Deutschlands Personenkraftwagen aus Mangel an Betriebsstoff festliegen und nicht in ihren Heimatort zurückkehren können. Wichtig ist, daß in einigen verkehrspolitisch unrichtigen Gebieten wie beispielsweise Tirol, der in diesem Jahr einwärtige Sturm von Touristenkraftwagen bei der Anlage von Tankstationen und ihrer Versorgung mit Betriebsstoff nicht genügend berücksichtigt wurde und wohl auch nicht berücksichtigt werden konnte. Durch die sofort notwendige Umleitung von Betriebsstoff nach diesen Gegenden wurde auch in einigen Großstädten und in Berlin die Treibstoffknappheit sichtbar. Da die außerordentlich rasch fortschreitende Motorisierung Deutschlands eine steigende Einfuhrkurve der Treibstoffe zur Folge hat, wird man mit rechnen müssen, daß der Betriebsstoffverbrauch besonders geregelt werden wird. Ueber das Wie und Wann ist an der zuständigen Stelle noch nichts zu erfahren.

Deutschland ist in seiner Erdböherzeugung auf Zufuhr angewiesen, da die eigene Kohölproduktion nicht groß ist und voraussichtlich auch nicht erheblich gesteigert werden kann. Daher hat der Prozentsatz der Selbstversorgung Deutschlands an Kraftstoff durch die Benzingerewinnung aus Kohle stark zugenommen, so daß eine Eigenversorgung von nahezu 88-70 Prozent erzielt worden ist. Gering ist dagegen noch die Eigenversorgung bei den Dieselmotoren. Sie beträgt nur wenig mehr als 10 Prozent. Die Motorisierung hat aber in schnellerem Tempo zugenommen als die Gewinnung synthetischen Benzins. Wie erwartet dies selbst den leitenden Verantwortlichen des Reiches gekommen ist, zeigt die Tatsache, daß man vielfach die völlige Deckung des Treibstoffbedarfs aus eigener Erzeugung bereits Ende 1938 erwartet hatte. Zu der örtlichen Verknappung von Treibstoffen hat auch die starke Beanspruchung des deutschen Eisenbahnwagenparks, vornehmlich der Landwagen beigetragen.

Leset und verbreitet die „Araber Zeitung“

Halbnächte Badenigen auf der Promenade

Konstanza. Die Hitze und der nahegelegene Badestrand haben in Konstanza zahlreiche Damen veranlaßt, auch immerhalb der Stadt bei ihren Einkäufen und Spaziergängen im Badestrom oder in kurzen Hosen herumzu-gehen. Die städtischen Behörden haben nun diesem Treiben ein

Das engl. Parlament einberufen

London. Ministerpräsident Chamberlain hat das englische Parlament für heute, Donnerstag, den 24. August, zu einer außerordentlichen Tagung einberufen.

Das Parlament wird sich diesmal ausschließlich mit der, durch den deutsch-russischen Nichtangriffspakt neugeschaffenen internationalen Lage beschäftigen.



Eine lichte Minute in King Halls Schreibstube „Mylord, ich habe Angst, wir haben uns in letzter Zeit zu oft in die eigene Arde gesetzt.“

Graf Csaky erklärte Weider Deutschland, noch Italien fordern etwas von Ungarn

Paris. Die französische Presse befaßt sich eingehend mit einer der letzten Erklärungen des ungarischen Außenministers Graf Csaky, in welcher er betonte, daß weder Deutschland, noch Italien von Ungarn etwas gefordert, oder gebeten haben. Die Rede steht es nämlich ein, daß Ungarn in Mitteleuropa nur als unabhängiger Staat eine politische Bedeutung habe.

Deutsche Ingenieure für die rumänische Petroleumindustrie

Bukarest. Der Credit Winter hat mit einer Gruppe deutscher Techniker einen Vertrag über die Erforschung und Ausbeutung einiger Gebiete ihrer Petroleumkonzessionen in den Provinzen Gorj und Buzau durch deutsche Ingenieure geschlossen.

Romantische Liebe zu einem Zuchthäusler

Sarajevo. Im Februar des Vorjahres erkrankte der Privatangestellte Milan Stembo seine junge Frau, weil sie sich am Strande von Naguja in Gesellschaft mehrerer Freunde und Freundinnen im Badestrom hatte fotografieren lassen. Stembo wurde dafür zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt. Wenige Tage nach der Urteilsverkündung erschien im Kreis-

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Cde Fischplatz. Telefon: 16-39.

Sprechstunden der Schriftleitung von 11-12 Uhr.

Vertretung in Timisoara IV., Str. J. G. Bratianu 30 (Fz. Weiß & Götter). Telefon 39-82.

Britische Brandstifter

London. In England hat es im vorigen Jahre 1100 Waldbrände gegeben, die einen Schaden von 450.000 Pfund angerichtet haben. Ein Drittel der Brände war auf das Verschulden des Publikums zurückzuführen.

König Georg hat Sommerferien unterbrochen

London. Mit Rücksicht auf die absolut neue Wendung in der Weltpolitik kehrt der englische König Georg VI. aus Sommerferien in Balmoure heute nach London zurück.

Ungarischer Graf stürzt mit seinem Flugzeug ab

London. Ein Privatflugzeug entzündete sich einige Minuten nach dem Start. Der ungarische Pilot Graf Karolji, der das Flugzeug lenkte, führte eine Notlandung durch, die soweit gelang, daß der einzige Passagier des Flugzeuges unverletzt davonkam. Graf Karolji, ein Sohn des Michael Karolji, ist seinen Verletzungen erlegen.

Ungarn liefert noch Griechenland Weizen

Athen. Zwischen Ungarn und Griechenland ist ein Wirtschaftsverkommen zustande gekommen. Griechenland verpflichtet sich, von Ungarn 50.000 Tonnen Weizen zu kaufen, Ungarn hingegen muß 80 Kilogrammweizen mit nicht mehr als 2 Prozent Fremdstoffen liefern. Der Weizen muß im September und Oktober geliefert werden.

erbred' mir den Kopf



über den Leichtsin, mancher in der Liebe entbrannter Mädchen. den Wiener Zeitungen lese ich einen sonderbaren Zusammen- zwischen einem Bajonett, bezie-ungsweise der Nummer desselben. Drillingen... In Sillein ist sich vor einiger Zeit ein Mäd- mit Drillingen niedergekommen. der Kinder war ein Reservist. dem sich das Mädchen nichts an- als die Nummer des Bajonetts erst hatte. Auf Grund dieser mer konnte der Vater der Dri- e festgestellt und zur Erfüllung r Unterhaltspflichten verhalten. Der Schützengel der Tri- smutter hat sie zufällig mit der netts-Nummer an den wirklich tigen geführt, was man der allu- en Buntlichkeit, die im Reich k bei der Reservistenaufrüstung sch, verdanken kann. Bei uns- humanien oder in welchem ande- Staat immer, hätte das Mädchen onst nach der Bajonett-Nummer ht, die ihre verbotene Liebe und mer hätte bezeugen sollen.

darüber, wie begründet es doch daß am Sonntag alle südbren- fischen, französischen und amerika- en Diplomaten ihren Urlaub, untermartet unterbrochen haben. mberlain ist derart schnell nach von geflogen, daß er fast seinen mchirm vergessen hat. Auch sevelt ließ seine Nacht umbreden eilte nach Washington und alle t wartete gespannt, was da kom- soll. Am Montag in der Nacht te schon die Bombe: Deutschland mit Sowjetrußland einen Nicht- riffschaft abgeschlossen und dadurch ohl den Polen, wie auch England, ntreich und Amerika einen Strich h ihre Rechnung gemacht. Jetzt is ganz sicher, daß es zu keinem g kommen wird, weil England r Frankreich sich hüten werden, sich en der polnischen Großtuerel ins klick zu stürzen. Und die Auf- r... Man hat es in Warschau n längst eingesehen, daß es in opa ein Land gibt, von dem man es zu fürchten hat und dieses b heißt Deutschland, deshalb war ehr vernünftig, als man einen ge- seitigen Nichtangriffspakt abschloß. sich mindestens von dieser Seite te.

über ein zweifaches Fisch- er. Im Grunde zwischen Sender r Tranaa in Norwegen gelang es, d Wale auf einmal zu fangen. Der rtigen armen Bevölkerung ist ba- s ganz unerwartet ein erhebliches rmögen zugefallen. Man gewahrte d Walrubel plötzlich in der Nähe r Küste. Auf ein Warnzeichen hin rzten sich die Fischer in die Boote d es gelang ihnen, die Fische so rtreiben, daß sie auf Grund gerieten d damit eine leichte Beute wur- n. Nur einzelne von den Tieren nten entkommen. Es ist ries ein snahmefall, wie er nur sehr selten kommt. — Von einem zweiten Fi- rtschick wird aus Konstanz gemel- t. Dort hat ein Fischer ein Mele- t von 150 kg Gewicht gefangen. W- n für die Fischer erhielt der Fi- r 15.000 Bel. Der Stör wurde von n Fischer nach den letzten Stür- n am Strand gefunden, wo er noch wache Lebenszeichen gab. In sei- n Wagen fand man zwei Angeln, n wahrscheinlich daran gehin- t hatten, sich ins Meer zu retten.

Polnische Bürgermeister für deutsche Städte ernannt

Rattowitz. Dem polnischen Größenwahn kann es mit der Eroberung der angrenzenden deutschen Gebiete gar nicht schnell genug gehen. Er ist schon jetzt eifrig dabei, jene erstrebten Gebiete zu verteilten und „neu zu ordnen.“ Die Wojwodschafft Rattowitz hat bereits für alle Städte und Gemeinden Deutsch-Oberschlesien, die „erobert“ werden, kommissarische Bürgermeister bestimmt und Erneuerungspapiere für diese namentlich ausgefüllt. Für Oppeln soll z. B. ein Dr. Piechacz (Rattowitz) als polnischer Bürgermeister vorgehoben werden.

In Teschen wurden nachts Handzettel in polnischer Sprache angeschlagen mit der Aufschrift: „Wir kommen von Warschau nach Berlin und werden Hitler und seine Kumpane ausrotten.“

Diese Offensthaltung wird auch durch eine zur Zeit in Polen verbreitete Karte bestätigt, auf der die Grenzen des zukünftigen Polens in vier Sprachen ausdrücklich mit dem Zusatz aufgezeichnet sind: „Das muß Po-

len sein.“ Auf dieser Karte werden als zu Polen gehörig bezeichnet: Ostpommern mit Kolberg, die Grenzmark Posen-Westpreußen, Schlesien östlich der Oder einschließlich Breslau und Oppeln, sowie ganz Ostpreußen und Memel, Danzig und Litauen.

Der Frieden muß geschützt werden — sagt der Papst

Castel Gandolfo. Papst Pius empfing eine Gruppe von Pilgern. Nachdem er ihnen den Segen erteilte, hielt er eine Ansprache an die Wallfahrer, in welcher er u. a. sagte, daß man noch nicht die Hoff- nung aufgeben dürfe,

Amerikadeutsche kehren heim

Newyork. Mit dem seit nunmehr zwei Jahren anhaltendem Strom deutscher Rückwanderer ist am Donnerstag wieder eine größere Gruppe Volksdeutscher eingetroffen, die sich entschlossen hatte eine zweifelhafte Existenz in der Fremde mit einer gesicherten Zukunft im neuen Deutschen Reich zu vertauschen. Die Gruppe umfaßt diesmal 150

Volksdeutsche. Einige von ihnen waren seit Generationen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika oder in Kanada ansässig, andere wurden erst durch die Not der Nachkriegszeit aus Deutschland vertrieben.

Unter ihnen sind auch Banater Schwaben und Volksdeutsche, die erst nach der Bolschewistenherrschaft auf dem Umweg über die deutschen Siedlungsgebiete in Südwestrußland nach Amerika gelangten; es sind auch Danziger unter ihnen, deren Vorfahren Deutschland schon vor mehr als 200 Jahren verließen, deren Kinder aber heute noch fließend deutsch sprechen und die jetzt einer langgehegten Sehnsucht folgen, wenn sie in die alte Heimat zurückkehren.

Die Zahl der Rückkehrer ins Reich beträgt bisher schon 70.000.

Amerika vor der Wahl im Kriegsfall

75 Prozent wollen, man soll England u. Frankreich unterstützen

Washington. Eine Rundfrage in Amerika, ob die Vereinigten Staaten sich im Falle eines

Konfliktes in Europa an die Seite Englands und Frankreichs stellen werden, wurde von 75 Prozent der Befragten mit Ja beantwortet, während 24 Prozent verneinte.

Dierzig Prozent waren der Meinung, daß Amerika nur Munition und Waffen liefern werde, während bloß 25 Prozent davon überzeugt sind, daß die Vereinigten Staaten ihren europäischen Freunden auch Truppen schicken werden.

Tiso, Präsident der Slowakischen Republik

Bregburg. In den nächsten Tagen wird der Slowakische Nationalrat zusammentreten und einen Präsidenten der Slowakischen Republik wählen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der neue Präsident der jetzige Ministerpräsident, Vater Dr. Tiso sein wird.

Ministerpräsident wird wahrscheinlich Dr. Tuka und Außenminister Durtchanský wird seine Abdankung einreichen.

Polizeihund macht Einbrecher stellig

Arad. In der Nachbargemeinde Simonibors wurde auf dem Gut der Stella Farkas einbrochen und Kleider sowie Schmuck etc. im Werte von ca. 15.000 Bel gestohlen.

Der mit der Untersuchung des Falles betraute Gendarmeselbweibel hat einen gut dressierten Polizeihund, den er auf die Spur schickte. Der Hund verfolgte die Spur über die Felder bis zum Fluß, wo die Einbrecher mit einem Kahn sich auf das jenseitige Flußufer begaben und

laut den Spuren, die der Hund verfolgte, über die Felder weiter bis in das Städtchen Szalonta gingen. In Szalonta verfolgte der Hund die Spur bis auf den Marktplatz, wo er eine Zigeunerin stellig machte.

Die Zigeunerin wurde ins Gebet genommen und nachdem sie heftig leugnete, nahm man eine Hausdurchsuchung in ihrer Wohnung vor, wo man einen Großteil der gestohlenen Gegenstände fand, so daß sie verhaftet werden konnte.

Nur die vor dem 3. August datierten Kaufverträge werden grundbücherlich durchgeführt

Wie bereits gemeldet, wird im Sinne des Gesetzes über die Grenzzone die grundbücherliche Umschreibung von Haus und Feld im Timisoaraer Grundbuchamt nur in dem Falls durchgeführt, wenn dem Kaufvertrag die Zustimmung des Heeresministeriums und des Luftfahrt- und Marineminis-

teriums beigelegt wird. Laut einer Verständigung werden beim Grundbuch sämtliche Verträge, die vor dem 3. August abgeschlossen und deren Gebühren spätestens bis zum 3. August beim Steueramt bemessen wurden, ohne weiteres durchgeführt.

Was macht Henderson in Salzburg?

London. Die englische Presse stellt fest, daß im Zusammenhang mit der Reise des englischen Botschafters Henderson nach Salzburg in der ausländischen Presse das Gerücht auftauchte, daß Henderson Hitler besuchen wird.

Die englischen Blätter stellen demgegenüber fest, daß Henderson lediglich zu einem internationalen Motorradrennen nach Salzburg reist, an welchem auch eine englische Militärmanuschaft teilnehmen wird.

Arbeitslose besetzen ein Bürgermeisteramt

Paris. Fünfundzwanzig französische Arbeitslose, die vorgestern das Bürgermeisteramt in dem Städtchen Posomelle, in der

Nähe von Nizza, besetzt hatten, konnten erst tags darauf mit Hilfe des Militärs aus dem Amte herausgetan werden.

Die Brucknauer Krankenkassen-Station wurde nach Jahrmarkt verlegt

Zemeschburg. Der Verwaltungsrat der hiesigen Sozialen Versicherungskassa hat in seiner letzten stattgefundenen Sitzung beschlossen, den medizinischen Posten aus der Gemeinde Brucknau in die Gemeinde

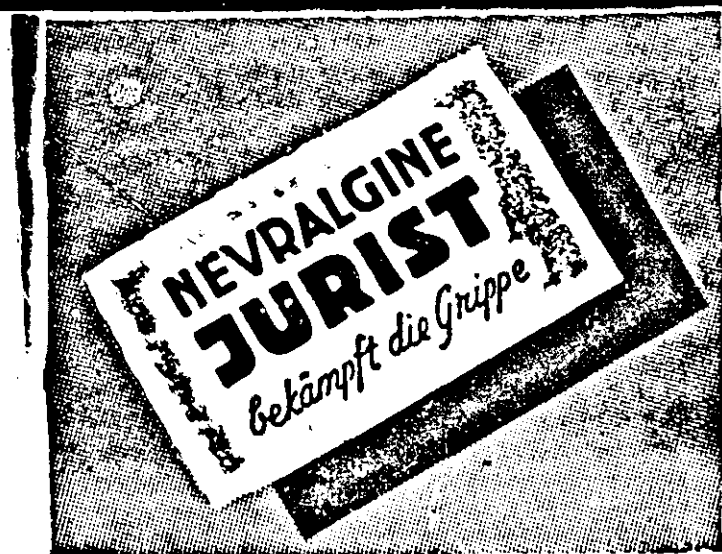
Jahrmarkt zu verlegen, weil die Zahl der Krankenkassamitglieder dort bedeutend groß ist.

Bei dem heutigen Stand der Dinge, wo man auch alle Kräfte, Dienstmädchen oder Tagelöhner gezwungen hat, Mitglieder der Krankenkassa zu sein, mißte es auch in jeder Gemeinde einen Krankenkassa-Arzt geben. Ansonsten hat die Mitgliedschaft bei einer Kassa, wohnt man nur einzeln, aber nicht im Eventualfall nötige ärztliche Hilfe erhält, keinen Zweck. Auch müßte das sogenannte Sparsystem, laut welchem man alle Krankheiten mit Chinin zu heilen versucht, aufhören, da es doch nicht geht, daß man einem Kranken für schmerzende Hühneraugen dasselbe verschreibt, als ein anderer bekommt, der eventuell an einer Lungentuberkulose etc. leidet.

Die 3-jährige Maria gelangt zu ihren wirklichen Eltern zurück

Zemeschburg. Vor 2 Jahren erschien im hiesigen Kinderhospital eine ältere Frau mit einem 10 Monate alten Mädchen und gab an, daß die Kleine Kranke ihr vor Monaten durch eine elegante Dame übergeben wurde, die ihr die Verpflegungskosten für 2 Monate voraus bezahlt hatte, jedoch nachher sich nicht wieder gezeigt hat. Nachdem die Kleine, von der man nur so viel wußte, daß sie Maria heißt, geheilt war, wurde sie nach Altheba einer Bäuerin in Pflege gegeben. Bald wollte im Juli ein kinderloses wohlhabendes Bauernpaar das her- zige Kind adoptieren. Bevor jedoch das behördliche Verfahren beendet wurde, meldete sich eine elegante Dame, die Mutter des Kindes und ließ das Adoptionsverfahren rückgängig machen.

Die Kleine, die einem Liebesverhältnis der Dame mit einem Arader Kaufmann entstammte, der die Mutter inzwischen geheiratet hat, wird nun ihren wirklichen Eltern zurückgegeben.



Beruf und Liebe

Roman von Hans Eberhard von Beser

(31. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich würde sich zu trösten wissen, der kleine Schweinitz hatte nun wieder Ausflüchten und — Brackwebe schmunzelte bei diesem Gedanken — auch er war Soldat, das war es wohl, was Ilse Kranach am meisten anzog, der Offizier, der Soldat. Hellmut von Brackwebe glaubte mit der Vergangenheit abgeschlossen zu haben, weil er die äußeren Brücken abgebrochen hatte, weil er in der kleinen ostpreussischen Stadt lebte. Dennoch, wenn er durch die stillen Wälder ritt, wenn frühe Nebel über Heide und Seen zogen, dann enttauchte dem sibirischen Licht oft ein Bild. Der Hauptmann gab dann seinem Pferd die Sporen, er wollte das Bild nicht sehen, die Vergangenheit sollte weit, weit hinter ihm bleiben!

In dem nächsten Dorf sprang Brackwebe dann meist ungestüm aus dem Sattel, trat in den Krug ein und ließ sich einen Trunk geben. Er lauschte dann auch den Geschichten, die sich die biederen Leute erzählten, es lenkte ihn ab. Er liebte die schlichte, treuherzige Art, in der die ostpreussischen Menschen, diese Bauern und Fischer, zu erzählen wußten.

Und doch vermochte er sich nicht ganz zu betäuben, trotz heißen Dienstfeuers, kameradschaftlichen Verkehrs, trotz scharfen Mittes auf einem neuen, übermühten und noch nicht ganz zugerittenen Pferde, trotz eiliger Einkehr in einen Dorfkrug.

Es war Herbst, die Nebel spannten ihre Schleier, die Abende kamen leise und früh und Licht suchte auf. Da dachte er an die ablebenden Lampen in der betriebenen, großen Stadt, an die Fabrik — am Helms Platz, an das Theater, an die Konzerte —

Die Bauern des Kruges fuhren nicht mehr zusammen, wenn der Hufschlag aufdröhnte, wenn der Offizier aus dem Sattel sprang und mit strengen Sporen in die Schenke trat. Sie sahen kaum noch den Karten auf, sie kannten ihn schon. Still stand er in der Ecke oder er ließ sich auf eine Bank nieder, sah unter ihnen und hörte zu wie ein guter Kamerad.

So war es auch heute! Fast nichtig sah Brackwebe auf die kräftigsten Männer mit dem berben schweißigen Häuten, die da so ehern ruhig und gelassen ihren Feiernabend gerossen. Welche tiefe Ruhe ging von ihnen aus! Unwillkürlich mußte man an die stillen Seen und weiten Wälder denken, wenn man diese bestimmten Menschen beobachtete.

Da ging die Tür auf, ein blonder Knabe, das Gesicht vor Begierde stolz erhellend, stürmte herein.

„Großvater, ich habe eine Schlange erlegt, hier!“

Der alte Mann, der stehen beim Schenktisch hatte, legte dem Knaben die Hand auf die Schulter.

„Zieh' her, mein Junge, et, schau an, eine Kreuzotter!“

„Nawohl, eine Kreuzotter, Großvater, sie ist nicht an und doch von einem Stein herunter, auf dem sie sich gelohnt hatte. Da schlug ich zu. Den

ganzen Tag trug ich sie bei mir, ich wollte sie doch mit heimbringen.“

Der Greis strich dem Jungen über die heißen Wangen.

„Das hast du gut gemacht, vielleicht kommt die Schlange von drüben, aus dem Birtener Land.“

Der Alte sagte es versonnen, während er zum Schenktisch ging und die Gläser neu füllte, schlurfernd trug er sie zu den Tischen. Die Männer hatten die Karten sinken lassen, auch sie sahen plötzlich mit jenen versonnenen Augen vor sich hin, wie es der Alte getan.

„Aus dem Birtener Land, der Heide drüben, Großvater?“

Hauptmann von Brackwebe betrachtete das hübsche Bild, das sich ihm bot. Der Knabe stand neben dem Schenkel des Alten im weißen Haar und hatte sich an ihn geschmiegt. Noch blühte es in seinen Augen, noch suchte sein Mund.

„Gibt es in der Heide so viele Schlangen? Doch wohl nicht mehr, als anderswo?“ fragte Brackwebe.

Man sah ihn an mit vertäubten Augen, wie sie die Leute aus dem Volke häufig haben, wenn besondere Dinge berührt werden.

Brackwebe kannte diese Augen, seine Neugierde wurde wach.

„Das ist eine lange Geschichte, Herr Hauptmann“, meinte der weißhaarige Wirt Iwanasch und zog den Entel Hebevoll an sich.

„Ja, eine alte und lange Geschichte“, kam es aus dem Kreise der Fischer und Bauern, die Karten lagen auf der Platte des Tisches.

„Eine Geschichte, Großvater? Du kennst so schöne Geschichten, erzähl' sie mir!“

Der alte Mann strich sich das weiße Haar aus der Stirn. Brackwebe ermunterte ihn durch einen Nicken, auch er wollte die geheimnisvollen Geschichten hören.

„Es ist die Geschichte vom Schlangenbisse, mein Junge“, begann der Alte, und die Männer ringsum lehnten sich weit zurück. Sie kannten die alte Geschichte wohl, doch man muß sie erzählen, wurde einem immer feierlich zu Mute.

„Es gab einmal eine Zeit, da stand der alte Fritz im Feld tief in Schleißen und es ging ihm nicht gut, die Uebermacht war groß. Du weißt, wieviele Schlachten die Preußen zu führen hatten, Hans, ehe sie den Krieg gewonnen.“

„Gewiß, Großvater, ich frone mich immer, wenn der Lehrer uns davon spricht. Doch du wolltest von einer Schlange erzählen?“

Hans betrachtete stolz die Schlange, die er über die Bank geworfen hatte und deren Leib im Dämmerlicht glitzerte.

(Fortsetzung folgt)

Hast du schon darüber nachgedacht, daß es nicht genügt, wenn du ein fleißiger Leser der

ARADER ZEITUNG ist? Du mußt auch bestrebt sein, sie zu verbreiten und ihr zummindest zwei-drei neue Abonnenten zuführen. Das ist deine Pflicht nicht nur der „Araber Zeitung“, sondern auch deinem Volke gegenüber!

Populationsämter auch in den Gemeinden

Im Sinne des Gesetzes über die Organisation der Gemeindebehörden sind die Ortschaften verpflichtet Populationsämter aufzustellen.

Sämtliche großjährigen Bewohner der Gemeinde müssen sich innerhalb drei Monaten nach der Promulgierung des

Gesetzes beim Populationsamt melden, das ihnen gegen 10 Lei einen Personalausweis ausstellen wird.

Nach Ablauf dieses Termines werden Gesuche um die Ausfertigung eines Personalausweises nicht mehr berücksichtigt.

Militärpapiere des Leibes müssen in Ordnung sein

Bukarest. Das Unterrichtsministerium erließ ein Rundschreiben, in welchem alle Lehrkräfte des Landes aufgefordert werden, ihre militärische Situation bis zum 3. September zu klären, sofern dies bisher nicht geschehen ist.

Die Lehrkräfte müssen ihr Militärbuch mit den jährlichen

Einberufungsbüchern in Ordnung haben. Außerdem haben sie ihren alten Einberufungsschein gegen einen neuen (mit Sternen) umzutauschen, wenn sie dies bisher nicht getan haben.

Alte Lehrkräfte, die bis zu dem angeführten Termin ihre militärische Lage nicht geordnet haben, werden suspendiert.

Bankdirektor Hans Stamp — operiert

Arad. Der Direktor des Banater Bankvereines, Hans Stamp, fühlte sich schon seit Tagen nicht besonders wohl und schob die Schmerzen einer leichteren Erkrankung zu. In der vergangenen Nacht nahmen die Schmerzen jedoch derart zu, daß er in das Bozsgay-Sanatorium gebracht werden mußte, wo es sich dann herausstellte, daß er an einer schweren Blinddarmentzündung erkrankt ist und sich

eine sofortige Operation als unbedingt notwendig erbot.

Spitalsoberarzt Dr. Hans Schmidt wurde auch sofort gerufen und hat die Operation innerhalb kurzer Zeit mit bestem Erfolg durchgeführt, so daß alle Hoffnung dafür spricht, daß Direktor Stamp schon nach Ablauf der in solchen Fällen üblichen Quarantäne das Bett verlassen kann.

Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen
Geräte und deren Bestandteile
Industria-Economia A.-G.
Timisoara IV., Str. J. Bratianu No. 34.

Katzfelderin in einem Juwelierladen festgenommen

Temeschburg. Gestern nachmittag erschien in dem Juwelierladen Klopfer in der Bratianu-gasse die im Katzfeld wohnhafte 21-jährige Elisabeth Reichel, die eine goldene Herrenuhr umtauschen oder verkaufen wollte.

Nachdem sie die Herkunft der

Uhr nicht nachweisen konnte, wurde ein Polizist herbeigeholt und bei der Untersuchung fand man bei der Frau noch 5524 Lei, über welche sie ebenfalls keine Auskunft geben konnte. Es wurde gegen sie die Untersuchung eingeleitet.

Untrügliches Geschäft eines Schwindlers

Temeschburg. Seit einigen Wochen treibt am Josefstädter Bahnhof ein Schwindler sein Unwesen, indem er die aus der Provinz hier eintreffenden Männer, die zum Militärdienst einberufen werden, damit verlockt, daß er gegen 300 Lei ihnen weiße Einberufungsscheine, die bekanntlich den Besitzer zu-

hause belassen, verschafft.

Zahlreiche leichtgläubige Männer sind diesem Schwindler herein gefallen und haben dem Mann das Geld übergeben, ohne ihn wieder zu sehen zu haben. Die Polizei hat ihn nun in der Person des Basile Laran verhaftet.

Warenverkehr zwischen Rußland — Deutschland

auf dem Seeweg über das Schwarze Meer und der Donau

Moskau. In dem zwischen Deutschland und Sowjetrußland abgeschlossenen Handelsvertrag sind eine Menge Kleinigkeiten enthalten, so daß es überhaupt zu keinen Meinungsverschiedenheiten kommen kann. Vor allem ist die Anleihe, welche Rußland in der Höhe von 200 Millionen Goldmark von Deutschland bekommt, umgeschrieben. Nachher folgt der Trans-

port der gegenseitigen Waren, die nicht, wie man ursprünglich plante, per Eisenbahn nach Rußland oder Deutschland geschickt werde, sondern den Seeweg nehmen, und zwar werden alle für Südrußland bestimmten und von dort kommenden Waren durch das Schwarze Meer über Rumänien und Ungarn auf der Donau nach Deutschland gebracht.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32
Heute Premiere!
„FEINES KLEINE HERRENHAUS“
mit Constance Bennett, Bran Thorne, Bonita Granville. — Das bestgelungene Millionen-Schlager-Spiel der letzten Jahre. Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Mag' Aulnit überredet nach England

Reschitza. Wie es sich nun herausstellte, mußte Mag' Aulnit deshalb aus der Leitung der Reschitza-Werke scheiden, weil er sein Aktienkapital den englischen Wickers-Werken verkauft und selbst nach England überredet.

Aulnit fürchtet, daß die amtliche Welle ihn in England nicht berart verfolgt, wie er hier, trotzdem er getauft ist, der Fall hätte sein können.

Pensionsauszahlungen Ende der Woche

Temeschburg. Nachdem die Einstellung der Pensionsbüchlein gleichzeitig mit der Auszahlung der Pensionen vorgenommen wird, findet die Amtshandlung erst Ende der Woche oder spätestens anfangs nächster Woche statt.

Newborfer Milchstreit dauert an

Der Milchstreit im Staat New York dauert an. Man versucht selbst mit Flugzeugen auf den benachbarten Staaten mit dem besten soviel Milch beizuschaffen, was für die Kinder unbedingt nötig ist. Am meisten fühlen die Kinder der Armen die Folgen des Streites, weil sie das Geld für auf Umwegen beschaffte Milch nicht aufbringen können.

Schweres Auto, Unglück in Verzova

Arad. Gestern früh stürzte das Auto der Straßenbau-Gesellschaft „Via“ unweit der Gemeinde Verzova (hinter Abnau) so unglücklich in den Graben, daß drei der Anwesen in schwerem Zustand ins Lippauer Spital gebracht werden mußten.

Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer an dem Auto-Unfall die Schuld trägt.

Die Blutreinigungs- und Entschlackungskur

als wichtigste Grundbehandlung bei Herz- und Gefäßleiden, Rheuma, Gicht, Gelenksentzündungen, Stoffwechselstörungen, Wechseljahrsbeschwerden, chronischen Katarrhen. Von Dr. med. Fritz Hübner, Chefarzt des Priebrisch-Krankenhaus, Berlin-Wahlow. 72 Seiten. Kartoniert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sieder, Berlin-Schladow.

*) Die Reinigung des Blutes und Entschlackung des Körpers steht so ungefähr an der Spitze der neuesten Naturheilbehandlung der meisten Erkrankungen. Der Verfasser hat in seiner Praxis als Chefarzt des ersten deutschen Naturheilkrankenhauses unzählige Male Gelegenheit gehabt, die unwägbare Wirkung dieser Behandlungsweise zu erproben. Aus dieser ungewöhnlich reichen Praxis hat sich die hier leicht verständlich für jedermann dargestellte Methode entwickelt. Sie bringt erfahrungsgemäß eine fast sofortige Besserung bei allen Herz- und Gefäßleiden, Bluthochdruck, Rheuma, Gicht, Gelenksentzündungen, allen Stoffwechselstörungen, Wechseljahrsbeschwerden und chronischen Katarrhen.

Alles was deutsch war, muß wieder deutsch werden!

Warum Deutschland nicht nur Danzig, sondern auch den pommerellischen Korridor benötigt

Mit der Frage, warum zu Danzig auch das Hinterland Pommerellen gehört, befaßt sich der „Danziger Vorposten“ in seiner gestrigen Folge und schreibt: „Danzig hat zu wenig Ader, um die Bevölkerung der Stadt selbst mit Lebensmitteln zu versorgen und ist selbst eine

Industrie- und Hafenstadt. Die Landbevölkerung aus der Umgebung kauft sich in der Stadt ihre Industrieartikel und bringt ihre Produkte in die Stadt. Dies allein ist genügend Grund dazu, daß man nicht nur die Stadt Danzig allein, sondern den ganzen polnischen Korridor wieder zurück an das Reich anschließt.

Über auch sonst hat das Reich als Großmacht darauf Anspruch und muß es sich doch nicht gefallen lassen, daß mitten durch ein reindeutsches Gebiet ein polnischer Korridor gezogen wird, weil es einigen Ueber-schnappten in Paris seinerzeit so imponiert hat.

Alles was einmal deutsch war — schreibt der „Danziger Vorposten“ — muß wieder deutsch werden.

Von diesem Zeitgedanken muß man ausgehen und von etwas anderem kann gar keine Rede sein.

Neuer Oberbefehlshaber der Sowjetarmee im Fernen Osten

Moskau. Der bisherige Befehlshaber einer der beiden fernöstlichen Armeen Sowjetrußlands, Stern, steht der Ernennung zum Oberbefehlshaber sämtlicher sowjetrußischer Streitkräfte in Fernost entgegen. Er wird damit Nachfolger Blüchers, über den man nie wieder etwas gehört hat und von dem niemand sagen kann, wo er geblieben ist.

Stern dürfte jedoch kaum die weitgehenden Vollmachten erhalten, wie sie Blücher gehabt hat und die das von ihm beherrschte Gebiet fast zu einer halb autonomen Provinz machten. Stern wurde übrigens vor einiger Zeit auch schon einmal totgesagt, erschien dann aber plötzlich wieder.

57 überflüssige Finanzbeamte entlassen

Bukarest. Finanzminister Mitka Constantinescu hat im Beamtenkorps des Finanzwesens eine gründliche Säuberung vorgenommen und eine Anzahl Finanzbeamten, die ihren Dienst nicht mit dem nötigen Pflichtgefühl versehen, mit sofortiger Gültigkeit aus dem Staats-

dienst entlassen. Von dieser Verfügung wurden 40 Steueragenten, 9 Steueramtschefs und 8 Steuerkontrolloren, insgesamt also 57 Finanzbeamten, die dem Herrgott nur den Tag gestohlen und nicht gearbeitet haben, betroffen.

Wenn ein Weinfäß ausläuft . . .

Ein Posauto fuhr mehrere riesige Fässer Wein von Belgrad nach Agrat. In einem Dorfe barst ein Faß und ein gewaltiger Strom von Wein ergoß sich auf die Straße. Die Bauern des Dorfes sammelten den ausströmenden Wein in Kübeln und Töpfen. 800 Liter enthielt das Faß. Die Hälfte konnten die Bauern einsaugen, die andere Hälfte floß über die Dorfstraße.

Ein allgemeines Zechgelage entstand nun. Das ganze Dorf war bald betrunken. Nicht nur die Männer, sondern auch Frauen und Kinder. Und nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere. Der Wein erregte die Gemüter, und bald entstand ein Streit. Am Ende lagen ein Bauer tot und mehrere schwer verletzt am Boden.

Lager für deutsche Flüchtlinge aus Polen

Berlin. Wie der „Angriff“ erfährt, werden in Polen entlang der deutschen Grenze militärische Vorbereitungen getroffen. Aus diesem Grunde wurde die Grenze abgesperrt und die deutsche Bevölkerung ins Innere des Landes abge-

schieben. Die Zahl der aus Polen flüchtenden Volksgenossen wächst von Tag zu Tag und beträgt bereits 100.000. Zur Unterbringung der Flüchtlinge mußten in Frieblau, Annaberg und Tröben eigene Lager errichtet werden.

Neue Exporttarife für Weizen

Die Generaldirektion der GFR hat neue Exporttarife für Weizen bestimmt. Diese sind nur für solche Sendungen gültig, die in kompletten Waggons zu 10.000 kg von einer inländischen Aufgabestation an eine Grenzstation aufgegeben werden. Bei einer Entfernung von 50 Kilometern wird der normale inländische Tarif berechnet, bei einer Entfernung von 56 bis 60 Kilometern 6.44 Lei pro 100 kg, bei 61—69 km 7.37 Lei, bei 71—75 km 8.28 Lei, bei 76—80 km 8.65 Lei, bei 81—85 km 8.98 Lei, bei 86—90 km 9.32 Lei, bei 90—95 km 9.68 Lei, bei 101—105 km 10.37 Lei, bei 106—110 km 10.72 Lei, bei 111—115 km 11.07 Lei, bei 116—120 km 11.42 Lei, bei 121—125 km 11.76 Lei, bei 126—130 km 11.94 Lei, bei 131—135 km 12.11 Lei, bei 136—140 km 12.29 Lei, bei 141—145 km 12.46 Lei, bei 146—150 km 12.63 Lei, bei 151—154 km 12.81 Lei, bei 155—160

km 12.98 Lei, bei 161—165 km 13.16 Lei, bei 166—170 km 13.33 Lei, bei 171—175 km 13.50 Lei, bei 176—180 km 13.66 Lei, bei 181—185 km 13.81 Lei, bei 186—190 km 13.97 Lei, bei 191—195 km 14.25 Lei, bei 196—200 km 14.28 Lei, bei 201—210 km 14.45 Lei, bei 211—220 km 14.59 Lei, bei 221—230 km 14.74 Lei, bei 231—240 km 14.81 Lei, bei 241—250 km 14.88 Lei, bei 251—260 km 14.95 Lei, bei 261—270 km 15.02 Lei, bei 271—280 km 15.08 Lei, bei 301—310, 311—320, 321—330, 331—340, 341—350, 351—360, 361—370 km 15.08 Lei, bei 371—380, 381—390 km 15.50 und bei 391—400 km 16 Lei. Bei Entfernungen über 400 Kilometer wird der begünstigte Tarif 581 mit einer Reduzierung von 50 Prozent in Anwendung gebracht. Zu den erwähnten Tarifen kommt noch der Zuschlag von 15 Prozent und 2 Prozent.

Dr. Kräuter beim Statthalter

Lemeschburg. Gestern erschien gew. Abgeordneter Dr. Franz Kräuter in seiner Eigenschaft als Inspektor für sämtliche deutschen staatlichen Schulen in Rumänien auf der Statthalterei, um dem königlichen Statthalter Dr. Alexander Maria seine Aufwartung zu machen.

Deutschland bot Memel nicht für Danzig an

Paris. Die Sabas-Agentur meldet aus Rom: Die litauischen Blätter verbreiteten die Nachricht, daß Deutschland Polen Memel für Danzig anbot. Der polnische Gesandte in Rom hat nun diese Nachricht widerlegt.

Feuer bei einem Chisneuer Kaufmann

Arad. Vergangene Nacht ist im Hause des Chisneuer Kaufmannes Josef Bagdy ein Feuer ausgebrochen, das innerhalb einiger Minuten das ganze Hausdach in Brand setzte. Der motorisierten Feuerwehr gelang es zwar innerhalb einer halben Stunde das Feuer zu löschen, jedoch war das Hausdach nicht mehr zu retten. Der Schaden ist ziemlich groß und die Entstehungsurache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden.

Kultur verdrängt die Romantik

Wildschweine waren in den deutschen Wäldern früher so zahlreich, daß nicht selten auf einer Jagd 200 Tiere erlegt wurden.

Keine Verschlebung der Tannenbergs-Festlichkeiten

Berlin. Die Nachricht, die wir in unserer gestrigen Folge auch mit Fragezeichen trachten, als würde die Tannenbergs-Festlichkeit am 27. August verschoben werden, wurde amtlich widerlegt.

Ein Jahr Gefängnis wegen Zeitungsartikel

Lemeschburg. Der Obersekretär der ungarischen Volksgenossenschaft im Banat, Dr. Georg Ball, wurde gestern vom hiesigen Militärgericht wegen Aufreizung gegen die öffentliche Ruhe zu einem Jahr Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt. Der Fall liegt drei Jahre zurück.

Chamberlains Reiseflugzeug abgestürzt und verbrannt

London. Wie bereits berichtet, ist bei Belfast im Nordirland ein Passagierflugzeug abgestürzt und ausgebrannt. Es wurde festgestellt, daß es sich um jenes Reiseflugzeug handelt,

mit welchem der englische Ministerpräsident Chamberlain im September 1938 nach Berchtesgaden, dann nach Godesberg und schließlich nach München log.

Bierzig deutsche Schlagerfilme

kommen aus Deutschland

Bukarest. Wie wir erfahren, hat der „Oficial Cinematografic Romanesc“ in Bukarest einen Vertrag mit der deutschen Filmindustrie abgeschlossen, wonach er sich das Recht auf ca. 40 Spielfilme der Deutschen Filmindustrie gesichert hat. Namen

wie Emil Jannings, Hans Albers, Benjamins Gisi, Willi Forst, Sarah Gander, Paula Wessels, Lilian Harven, Marika Rökk versprechen ein ungewöhnlich interessantes Programm. Die Bekanntgabe der einzelnen Filme erfolgt in aller Kürze.

Statt Weizenbau — Hanfbau in Jugoslawien

Belgrad. Seit wenigen Jahren nimmt der Hanfbau hier immer mehr zu. In der Wojwodina liegen in diesem Jahre 15 Prozent der insgesamt bebaubaren Flächen unter Hanf, während der Weizenanbau etwas

zurückgegangen ist. Diese Erscheinung wird durch die größere Rentabilität des Hanfbaues hinreichend erklärt, da der Hanf wertmäßig zwei bis viermal soviel einbringt als Weizen.

Das furchtbarste Gift der Welt

hunderttausendmal giftiger als Strichn

Transvaal. Fachgelehrte des staatlichen Laboratoriums von Transvaal haben eine Pflanzenart namens Adenia untersucht und dabei festgestellt, daß der Saft dieser Pflanze fünf-

tausendmal giftiger sei als Strichn. Dieses Abstrichgift dürfte wohl das furchtbarste sein, das die Menschheit nun kennt.

Bienen bekämpfen den Rheumatismus

Man weiß schon seit Jahrzehnten, daß Bienengift von hervorragender Wirkung bei Rheumatismus und neuralgischen Schmerzen ist. Darum haben sich in früheren Zeiten auch Rheumatische von Bienen stechen lassen, was natürlich mit großen Schmerzen verbunden war.

Bienengiftes beeinträchtigt zu werden braucht. In Meritessen (bei Ulm) sind ungefähr 50 Millionen Bienen, die von „Bienenmädchen“ täglich „gemolken“ werden und in ein präpariertes Papier stechen, woraus dann das Gift gesammelt wird.

Der modernen ärztlichen Wissenschaft blieb es vorbehalten, das Bienengift in solcher Form zur Anwendung zu bringen, daß der Betroffene dabei keine Schmerzen erleidet, ohne daß andererseits die Wirkung des

Bienengiftes als Rheumakelung ist im übrigen ein wichtiger Ausfuhrartikel, da Deutschland auf diesem Gebiet konkurrenzlos dasteht. Denn von dem auf Papier gesammelten Bienengift bis zur fertigen Zubereitung ist ein weiter Weg.

Reichsdeutsche Unternehmen in Rumänien

Auf rumänischem Boden ist eine ganze Reihe selbständiger Vertretungen großer deutscher Unternehmen tätig. Im nachfolgenden bringen wir einen kurzen Ueberblick über einige deutsch-rumänische Unternehmen, die im abgelaufenen Jahre überwiegend mit Erfolg arbeiten konnten:

— Lieferung von Baumaterialien, Stahlröhren, Werkzeugen und Maschinen. Sein Spezialgebiet ist die Ausfuhr von Wasserlieferungen, Kanalisationen und Tiefbohrungen nach Wasser.

Rumänische Hansa A.G., Bukarest. Am Aktienkapital sind die Gesellschaften Schier und Musch, Wien, und Bülow, Otten und Co., Berlin, beteiligt. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Durchführung von Transporten. — Nitrasor, Rumänische Bergbau A.G. Die Gesellschaft, ein Zweigunternehmen der Preussischen Bergwerks- und Hütten A.G., Berlin befaßt sich mit der Ausbeutung von Erdoilagern in Rancu, Baicol und Ciciura. — G. Rumpel A.G. Bukarest. An der Gründung sind unter anderen die G. Rumpel A.G., Wien, die Mannesmannröhrenwerke und die G. Rumpel A.G. in Komotau beteiligt. Das Unternehmen befaßt sich mit Baunehmungen und mit der Erzeugung

G. Wolff A.G., Bukarest. Generalvertretung einer Reihe von deutschen Unternehmen, wie Friebrupp Grusonwerk A.G., Magdeburg-Buckau, Bleichert Transportanlagen G. m. b. H., Leipzig. Berechnigte Economiser Werke G. m. b. H., Freierl (Sa) usw. Außerdem besitzt die Gesellschaft zwei Werke, eines in Bukarest und das andere in Konstantza. — Textilwerke S. Trebitsch und Sohn A.G., Bukarest. Ein Tochterunternehmen der Seidenwarenfabrik S. Trebitsch und Sohn, Prag. Die Gesellschaft besitzt eine Seidenweberei mit eigener Färberei, Appretur und Druckerei und erzeugt Natur- und Kunstseide. — Raff-Edlinger A.G., Bukarest. Diese Gesellschaft, ein Tochterunternehmen der Kaiser-Ferdinands-Raff-Edlinger G. m. b. H.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckte 2 Bei kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind in Rückporto beizulegen.

Weiß und Götter

empfehlen Weinpressen u. Traubenmühlen

Gesucht wird zuverlässige, anpassungsfähige Lehrerin als Erzieherin zu 4 Kindern, 10, 8, 4 und 2 Jahre alt, sehr kinderlieb und musikalisch, der 3 Landessprachen mächtig, welche auch die unteren Gymnasialklassen unterrichten kann. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an Eugen Ajzola, Ferdinand, Sub. Severin. Eintritt spätestens 1. Oktober 1939.

Modernster 7-lampiger Radioapparat, auch für Amerika aufnehmbar, zu 6-voltigem Autoakkumulator einschaltbar, weshalb auch für Provinzleute sehr gut geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Näheres Josef Valentin, Mureşel, Str. Avram Iancu 7.

Student der 6. Mittelschule sucht Verpflegung und Unterkunft bei einer deutschen Familie in Arad, oder in Neuarad. Adresse Josef Juncan, Commerciant, Pecica, jud. Arad.

Fässer und Bottiche

Jeder Größe, prima Qualität stets lagernd. Spezialerzeugung von Lagerfässern in jeder Größe. Konservatoren für Gefrorenes zu Fabrikpreisen erhältlich.

Apeltauer, Fabrikant

Timisoara IV., Fröblichgasse 5. Telefon 43-46.

Einmaliger Stier, mit Zertifikat versehen, preiswert zu verkaufen bei Anton Schill, Neuarad, Str. Regina Maria 12.

Neueres, hunderloses Ehepaar wird als Hausmeister aufgenommen: Arad, Str. Ep. Radu No. 8. Vorzugsstellen nachmittags von 3 bis 8 Uhr.

Gucht einen 1926-er Zylinder zu Record-Strumpfmaschinen, mit gehörigen Nadeln versehen. Anschrift: Max Lindner, Lehrer, Gempertstr. German, jud. Timis-Locustal.

2 junge Fräuleinbegleiter werden dringend gesucht. Zahlung 500 Lei wöchentlich, Kost u. Quartier. Franz Dvorsky, Stinbermeister, Kaslova, jud. Caras.

3 Schreibe werden sofort aufgenommen in der „Wöhrig“-Buchdruckerei. Arad, Winta Plebei 2.

Tüchtiger Kafeurgeseil, guter Arbeiter, wird sofort aufgenommen. Nicola Constantin, Friseur, Oravitsa.

Monture

Am der Gegenüber röm.-kath. Volksschule ist eine Schreibstube provisorisch zu besetzen. Gehalt nach Dienstverhältnissen. Bewerber nach schriftlichen und mündlichen Schulversichten. Gesuche mit Diplomabschrift und etwaigen Zeugnissen sind bis 1. September 1939 beim Obermann des Kirchenrates einzureichen. Die Stelle ist bis 15. September anzutreten.

Die Entlohnung der zur Waffenübung bzw. militärischen Dienstleistung Einberufenen

Gesellen und Arbeiter, die mindestens 6 Monate ununterbrochen in einem Betrieb arbeiten und einberufen werden, haben Lohnanspruch auf die ersten 7 Tage ihrer Einrückungsdauer. Diese Bestimmung gilt für alle Betriebe. Für Betriebe mit mehr als 5 Gesellen und Angestellten gelten folgende Bestimmungen: Verheiratete Gesellen und Arbeiter, bzw. solche, die Familienerhalter sind und in ein und demselben Betriebe mindestens 2 Jahre ununterbrochen gearbeitet haben, erhalten als Familienbeihilfe für die Dauer ihrer Einrückung die Hälfte ihres Lohnes, bzw. Gehaltes. Betriebe, die geschlossen sind, bzw. in denen nicht gearbeitet wird, fallen nicht unter diese Bestimmung.

Nach Beendigung der Waffenübung, bzw. militärischen Dienstleistung treten die Einberufenen wieder in ihr innegehabten Rechte ein. Es hat also jeder Einberufene nach seiner Rückkehr wieder Anspruch auf seinen innegehabten Arbeitsplatz. (Siehe, veröffentlicht im Amtsblatt I, Nr. 105 vom 8. Mai 1939, S. 2892.)

Meisterbücher für neue Meister nicht vorhanden

Seit zwei Jahren ist bei der Arbeitskammer die Arierarbeit des Austausches der Meisterbücher im Gange. Viele Meister haben schon ihre neuen Bücher erhalten, andere jedoch nicht und diese Letzteren müssen sich einstweilen mit dem provisorischen Zertifikat der Arbeitskammer begnügen, laut welchem sie ihre Akten ordnungsgemäß eingereicht haben. Der Austausch der Meisterbücher wird einerseits durch den Mangel an Arbeitskräften bei der Arbeitskammer behindert, andererseits aber, was noch viel wichtiger ist, durch den Umstand, daß die Meisterbücher für neue Meister nicht in genügender Anzahl von Bureaus zur Verfügung gestellt wurden und deshalb nicht vorhanden sind. Solche Meisterbücher können aber nur von Bureaus bezogen werden. Nun hat die Arbeitskammer bei dem Arbeitsministerium interveniert, daß ihr die fehlenden Meisterbücherformulare dringend zur Verfügung gestellt werden.

Tratoscher Bauer in Arad bestohlen

Arad. Der Tratoscher Landwirt Janos Bal kam mit Weizen auf den Arader Markt, damit er denselben verkauft und mit dem Geld seine Steuern und sonstige Kleinigkeiten bezahlen kann. Der Mann legte sich auf dem „Obor“ neben seinen Wagen schlafen und als er erwachte, bemerkte er, daß man ihm seine Brieftasche mit 500 Lei gestohlen hat. Dortselbst hat man auch der Frau Maria Banlos zwei Sac Mais gestohlen.

Wieder zwei Einbrüche und ein Diebstahl in Arad

Arad. In der vergangenen Nacht haben wirberum bisher unbekannt Einbrecher bei Nikola Bobalk in der Strada Desseanu eingebrochen und Kleider sowie Bargeld in der Höhe von 5000 Lei gestohlen.

Auch bei dem Eigentümer der Concordia-Buchhandlung Georghe Muntean in der Strada Romanilor wurde eingebrochen und verschiedene Gegenstände im Werte von 3000 Lei gestohlen.

Weiters wurde der Frau Rosa Hajos ein Goldring im Werte von 3000 Lei gestohlen.

Baruter Getreidemarkt

| | |
|---------------------|---------|
| Weizen 75 lb pro hl | 420 Lei |
| Weizen | 480 " |
| Futtergerste | 400 " |
| Fruchtgerste | 450 " |
| Hafer | 420 " |
| Roggen | 310 " |

Ein „Dorf der Witwen“ entdeckt

Alle Männer wurden durch die Frauen ermordet

Moskau. Kürzlich entdeckte eine Expedition in einem sumpfigen Tale Sibiriens eine kleine Gemeinde. Einige Mitglieder drangen in das Dorf ein. Sie fanden in ihm nur eine alte Frau vor. Als sie die Alte über das Dorf befragten, erzählte sie, daß das Dorf nur von Frauen bewohnt sei und „das Dorf der Witwen“ genannt werde. Während der russischen Revolution wurden die Männer von den Kosaken gezwungen, Militärdienst zu leisten. Die Frauen gingen nachherem an, sich zu organisieren, wobei die eine, Sofie Sabarine, die Macht an sich riß. Am Ende der Revolution kehrte nur ein Mann zurück. Gerade der Mann der Leiterin des Dorfes.

Er vernahm mit Staunen, daß er sich den Weisungen seiner Frau, ebenso wie die anderen, fügen muß. Eines Tages fand man den Mann mit zertrümmertem Schädel in seiner Hütte liegen. Er wurde von seiner Frau ermordet, weil sie ihn nicht mehr brauchte. Wenn seitdem ein Mann in die Nähe des Dorfes kam, wurde er hineingelockt, aber eines schönen Morgens war er tot. Die Bevölkerung nahm trotzdem nie ab, da es immer Neugeburten gab, die Nachkommen der ermordeten Männer sind.

Die Mitglieder der Expedition verständigten die Behörden der nächsten Stadt und das ganze Dorf wurde

verhaftet. Es stellte sich heraus, daß die Frau Sofie allein 19 Männer ermordet hat.

Todesfall

In Lemeschburg ist der Schwiegervater des Dr. Hans Röhlich, der 66-jährige Kaufmann Karl Müller, gestorben.

Einschreibungen im Arader Rath-Deutschen Mädchen-Gymnasium

Arad. Für jene Schüler, die keine Gelegenheit hatten, sich nach Schluß des Schuljahres im Rath-Deutschen Mädchen-Gymnasium (Kloster) einschreiben zu lassen und die Aufnahmeprüfung zu bestehen, finden die Einschreibungen in der Zeit vom 25. bis 31. August von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. Korrigensprüfung am 1. September um 8 Uhr früh.

Konkurs

Am der röm.-kath. deutschen Volksschule zu Sannicolau-Mie (Klein-Sankt-Nikolaus) ist die vakante Lehrerstelle auf ein Jahr provisorisch zu besetzen. Gehalt laut Dienstverhältnistabelle. Gesuche mit entsprechenden Dokumenten sind bis 31. August 1939 beim Pfarramt Arad-Nova (Neuarad) einzureichen. Die Stelle ist mit Beginn des Schuljahres anzutreten.



Reinhard G., Kuska-Montana. Seinerzeit hätten Sie die vergrößerten Handarbeitsmuster von dem Zeichner erhalten können, heute ist dies aber nicht mehr der Fall, weil es sich für den jungen Zeichner nicht rentiert hat und er schließlich auf die Dauer von der Liebe allein nicht leben konnte.

Frang A.-u., Deutschberg. Der neugeborene Knabe ist meist größer und schwerer als das neugeborene Mädchen. In den ersten 3 Lebensjahren bleibt dieser Unterschied bestehen. Von 5 bis 11 Jahren aberholt das Mädchen diesen Unterschied meist ein. Von 11 bis 15 Jahren ist es sogar größer und kräftiger als der Knabe gleichen Alters, dann aber nehmen Wachstum und Körpergewicht des Knaben wieder zu, und nun ist er, immer durchschnittlich genommen, dauernd der schwerere und größere.

Barbara B.-r., Triebswetter. Wenn Sie sich ein „Hilfsbuch“ zum Vorzugpreis von 25.- Lei gekauft hätten, dann hätten Sie sich die 7 Lei Postporto schon ersparen können. Liptauerläse wird folgend hergestellt: Sie nehmen zwei Drittel Käse (Primsen, Topfen) und ein Drittel Butter, dies wird durch ein Sieb passiert und mit fein gehackter grüner Petersilie, Schnittlauch, Zwiebel, Kümmel, Kapern, Corbellen, Salz, Pfeffer, etwas Paprika und Senf gewürzt. Der Liptauerläse ist dann schon fertig und schmeckt sehr gut.

Eustiges

Kritiker
Ein Farmer aus der Provinz ist mit seiner Frau im Museum in New-York. Vor einem Gemälde von Tizian, das einen Akt darstellt, bleibt er stehen und sagt entrüstet:
„Nichts anzuziehen haben sie, aber malen lassen sie sich — das sind leichtsinnige Weiber.“

Ein Geigenkünstler
Die Wirtin klopft an die Tür des Untermieters.
„Herr Schnad, Herr Schnad, was ist denn das für ein lächerliches Geräusch?“
„Ich spiele Geige, Frau Müller.“
„Gott sei Dank, ich dachte schon, Sie sägen die Bettbeine ab.“

Die Energie
„Das Rauchen hast Du Dir abgemöhnt? Donnerwetter, da gehört als Lehrling Energie dazu!“
„Ja, die hat meine Frau.“

Die Reisenden
Sal Der Chef hat einen Beßrling bei einer Unwahrheit erappt. Nun brüllt er:
„Weißt du auch, Schill gel, was aus den Jungen wird, die lügen?“
„Sawohl, Herr Direktor — wenn sie erwachsen sind, werden sie Reisende bei Ihrer Firma!“

Er hat genug
Bei einer Kontrole sagte der Wamts zu einem Ehepaar:
„Ja, Ihr Paß scheint in Ordnung zu sein, aber wie wollen Sie beweisen, daß diese Dame Ihre Frau ist?“
„Mein lieber Herr“, meinte der Ehepaar, „wenn Sie beweisen können, daß sie's nicht ist, dann kriegen Sie von mir 5000 Lei.“

ÜBERSEEREISEN

Mit den modernen und bequem eingerichteten Schnelldampfern der

HAMBURG—AMERIKA-LINIE

reisen Sie schnell und preiswert nach

NORDAMERIKA u. KANADA
KUBA und MEXIKO
MITTELAMERIKA
SUDAMERIKA

sowie allen wichtigen Häfen.

STUDIEN- und VERGNÜGUNGSREISEN

In jeder Dauer — für jeden Anspruch!

Vertretung der Deutschen Afrika-Linien. Schnelldienste nach Afrika. Ferienreisen. Auskunft und Prospekt kostenlos durch:

HAMBURG—AMERIKA-LINIE S. A. R.

Vertretung: Reisebüro Künstler, Arad Bul. Regina Maria 24. Telefon 10-86.